

Holzarbeiter-Zeitung

Organ des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes.

Erscheint wöchentlich am Sonnabend.
Abonnementpreis Mk. 1,50 pro Vierteljahr. Zu beziehen durch
alle Postanstalten. Für Verbandsmitglieder unentgeltlich.

Verantwortlich für die Redaktion: M. Kayser, Berlin.
Für die Expedition und den Anzeigenteil: Ebnard Steinbrenner, Berlin.
Redaktion und Expedition: Berlin SO. 16, Am Rönischen Park 2.

Inserate für die viergespaltene Beitzelle oder deren Raum 60 Pfg.
Bergrügnungsanzeigen und Arbeiterermittlungen 30 Pfg.
Versammlungsanzeigen 15 Pfg.

Der Deutsche Holzarbeiter-Verband im Jahre 1916.

Unser Verband kann auf das Jahr 1916 mit einer gewissen Befriedigung zurückblicken. Nicht daß wir Anlaß hätten, große Jubelhymnen anzustimmen. Die schweren Wirkungen des Krieges lasten, wie auf unserm ganzen Volk, so auch auf unserm Verband und seinen Mitgliedern. Dank der Energie und der Geschicklichkeit, mit welcher der Verband und seine Organe operiert haben, ist es gelungen, sehr erhebliche Lohnerhöhungen für die Holzarbeiter zu erwirken. Das kann uns aber nicht darüber täuschen, daß die Lohnsteigerungen nicht gleichen Schritt gehalten haben mit der Verteuerung der Lebenshaltung. Hält man dazu den absoluten Mangel an Nahrungsmitteln, der die Behörden gezwungen hat, die Lebensmittelrationen auf das knappste zu bemessen, dann kann man von einer günstigen Lage der Holzarbeiter kaum sprechen.

An den verhältnismäßig hohen Löhnen, die in manchen Zweigen der Kriegsindustrie gezahlt werden, hat nur ein ziemlich kleiner Teil der deutschen Holzarbeiter Anteil. Größer ist die Zahl der Kollegen, die trotz der Teuerung noch sehr niedrig entlohnt werden. Die Erfahrungen des Jahres 1916 haben recht eindringlich gelehrt, welche engen Wechselwirkungen zwischen dem Organisationsstand und der Lohnhöhe und den sonstigen Arbeitsbedingungen vorhanden sind. Es wäre dringend zu wünschen, daß diese Lehren mehr als bisher beherzigt würden. Für die Verwirklichung der gewerkschaftlichen Ziele sind zwei Momente von hervorragender Bedeutung: die Stärke der Organisation und die Geschäftslage. Die letztere war im Jahre 1916 im allgemeinen recht günstig. Die starke Verteuerung der Rohstoffe und Halbfabrikate und die Knappheit, die sich bei einigen Materialien, z. B. Leim, Schellack usw., zu zeigen begonnen hat, haben den Beschäftigungsgrad der Holzarbeiter noch nicht merklich beeinträchtigt.

Infolge der zahlreichen Einberufungen zum Heeresdienst hat sich die Zahl der dem Gewerbe zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte dermaßen verringert, daß Frauen in wachsender Zahl zu Verrichtungen herangezogen werden, die früher ausschließlich als Männerarbeit galten, zum Teil auch zu solchen, die für die Frauen als völlig ungeeignet bezeichnet werden müssen. Der Mangel an Arbeitskräften spiegelt sich in den Ergebnissen der vom Verband veranstalteten Arbeitslosen-Zählungen. Den höchsten Stand der Arbeitslosigkeit im Jahre 1916 hatten wir Ende Januar, wo 2,40 Prozent der Verbandsmitglieder arbeitslos waren. Zum Vergleich sei darauf hingewiesen, daß zur gleichen Zeit im Jahre 1912 4,20, im Jahre 1913 4,37 und im Jahre 1914 7,70 Prozent der Verbandsmitglieder arbeitslos waren. Im Januar 1915 waren die schlimmsten Wirkungen der ersten Kriegsmomente noch nicht völlig überwunden, die damalige Arbeitslosenziffer mit 13,38 Prozent haben wir seinerzeit trotz ihrer Höhe als ein Zeichen für die fortschreitende Besserung begrüßt. Im Jahre 1916 war der Geschäftsgang in der Holzindustrie so günstig, daß der sich sonst in der Arbeitslosenstatistik widerspiegelnde Saisonwechsel gar nicht in Erscheinung trat. Fast ununterbrochen ging die Arbeitslosenziffer zurück, und Ende Dezember 1916 waren nur 0,99 Prozent der Verbandsmitglieder arbeitslos. Das ist um so bemerkenswerter, als in normalen Jahren die Arbeitslosigkeit im Dezember stark ansteigt. Betragend die Zahl der Arbeitslosen Ende Dezember 1912 6,76 Prozent, Ende Dezember 1913 11,00 Prozent der Verbandsmitglieder. Trotz der allgemein günstigen Lage des Arbeitsmarktes gab es aber doch Gebiete mit recht ungünstigen Verhältnissen. Es sei nur an die Bleistift- und die Pinselindustrie in Nürnberg erinnert. Um so höher ist es zu schätzen, daß es trotzdem, dank der Solidarität, die der Gesamtverband betundet hat, gelang, auch für die notleidenden Kollegen in diesen Industriezweigen eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu erzielen.

Mitgliederbewegung.

Der Mitgliederrückgang, der sich infolge der Kriegswirkungen in den beiden ersten Kriegsjahren so empfindlich bemerkbar machte, ist im Jahre 1916 zum Stillstand gekommen. Zwar ist die Zahl der Mitglieder von 69 415 am Ende des Jahres 1915 auf 68 249 Ende 1916 zurückgegangen, aber der Verlust von 1166 Mitgliedern erscheint in einem anderen Licht, wenn man in Betracht zieht, daß im Jahre 1916 wiederum 10 333 Mitglieder als zum Heeresdienst Einberufen gemeldet wurden. Die Gesamtzahl der im Heere befindlichen Mitglieder betrug, soweit Meldungen vorliegen, 104 008, in Wirklichkeit dürfte diese Zahl nicht unerheblich höher sein.

Erfreulich ist die wachsende Werbekraft des Verbandes, von welcher der Jahresabschluss Kunde gibt. Im Jahre 1915 wurden 16 633 Mitglieder neu aufgenommen, im Jahre 1916 stieg die Zahl der Neuaufnahmen auf 21 925. Diese Zunahme entfällt nur zum geringen Teil auf die männlichen Mitglieder, von denen im Jahre 1916 15 844 aufgenommen wurden, gegen 14 580 im Jahre 1915. Dagegen ist die Zahl der neu aufgenommenen

weiblichen Mitglieder von 1657 auf 4955 und die der jugendlichen von 596 auf 1126 gestiegen.

Die wachsenden Agitationserfolge bei den Arbeiterinnen sind in erster Linie eine Folge des stärkeren Zustroms der weiblichen Arbeitskräfte zur Holzindustrie, sie legen aber auch Zeugnis ab von einer eifrigen Werbetätigkeit. Ueber die Notwendigkeit, die Werbung weiblicher Mitglieder mit dem größten Eifer fortzusetzen, braucht an dieser Stelle kein Wort verloren zu werden. Ebenso notwendig wie die Werbung neuer Mitglieder ist aber auch die Erhaltung der gewonnenen. Die Fluktuation der Mitglieder ist ein leidiger Zustand, mit dem in der gesamten Gewerkschaftsbewegung gerechnet werden muß. Zu den Gründen, die diesen Zustand im allgemeinen verschulden, kommt bei den weiblichen Mitgliedern noch der häufigere Berufswechsel und die völlige Aufgabe der Erwerbsarbeit hinzu. Um so mehr müssen wir uns bemühen, die im Beruf tätigen Frauen und Mädchen nicht nur für den Verband zu gewinnen, sondern auch dauernd zu erhalten. Der Verband hatte beim Ausbruch des Krieges, nach der Abrechnung für das zweite Quartal 1914, 7569 weibliche Mitglieder. Diese Zahl ist während der Kriegsdauer stark zurückgegangen, am Ende des Jahres 1915 waren nur noch 5770 weibliche Mitglieder vorhanden. Das Anwachsen auf 8172 am Schlusse des Jahres 1916 bedeutet einen schönen Fortschritt, aber er genügt nicht, angesichts der gestiegenen Zahl weiblicher Arbeiter in der Holzindustrie.

Eine starke Steigerung hat auch die Zahl der jugendlichen Mitglieder erfahren. Hierbei ist zu beachten, daß Lehrlinge in unseren Verband nicht aufgenommen werden, nur jugendliche Hilfsarbeiter kommen in Betracht, die nach Ablauf des 17. Lebensjahres als Vollmitglieder überföhren werden. Unter den jugendlichen Mitgliedern muß natürlich ein ständiger Wechsel herrschen. Daß deren Zahl im Jahre 1916 von 554 auf 938 angewachsen ist, kann als ein erfreuliches Zeichen für das steigende Interesse des jugendlichen Nachwuchses für die gewerkschaftlichen Bestrebungen gewertet werden.

Vor dem Kriege, am Schluß des zweiten Quartals 1914, hatte der Verband 192 465 Mitglieder. Diese Zahl ist, wie erwähnt, bis zum Ende des Jahres 1916 auf 68 249 zurückgegangen. Rechnet man die 104 008 zum Heeresdienst abgemeldeten Kollegen hinzu, dann kommen wir nur auf 172 357; an dem Stande vor dem Kriege würden also rund 20 000 Mitglieder fehlen. Genane Feststellungen nach dieser Richtung sind zurzeit nicht möglich, die Tatsache muß aber leider konstatiert werden, daß der Verband über den durch die Einberufungen bedingten Abgang hinaus erhebliche Mitgliederverluste erlitten hat. Daß auch die meisten anderen Gewerkschaften ähnliche Erfahrungen gemacht haben, ist für uns ein schwacher Trost. Wohl ist anzunehmen, daß ein Teil des Verlustes auf Berufswechsel und ähnliche Gründe zurückzuführen ist, schmerzlich bleibt aber die Fahnenflucht so vieler Mitglieder trotzdem. Wir werden uns große Mühe geben müssen, diesen Verlust wieder wettzumachen. Die Hoffnung, daß das in kurzer Zeit gelingen wird, ist berechtigt. Im laufenden Jahre ist bereits eine ansehnliche Steigerung der Mitgliederzahl eingetreten, und wenn die Bemühungen, die dem Verband nach fernstehenden Kollegen der Organisation zuzuföhren, in verstärktem Maße fortgesetzt werden, dann wird der Erfolg nicht ausbleiben.

Kassenwesen.

Der Kassenabschluss der Verbandskasse ist insofern befriedigend, als die Gesamteinnahmen die Ausgaben übersteigen. Die Mehreinnahme der Verbandskasse betrug aber im Jahre 1916 nur 562 100 Mk., während im Jahre 1915 ein Ueberschuß von 748 867 Mk. erzielt wurde. So erfreulich die in den beiden letzten Jahren erzielten Mehreinnahmen sind, so darf darüber nicht vergessen werden, daß die ersten Kriegsmomente mit ihrer gewaltigen Arbeitslosigkeit einen solchen Ansturm an die Kassen des Verbandes verursacht haben, daß das Vermögen der Hauptkasse allein im Jahre 1914 eine Verminderung um 1 417 199 Mk. erfuhr. Das Gesamtvermögen des Verbandes, also einschließlich der Lokalkassen, hat sich im Jahre 1914 um 2 371 937 Mark vermindert. Die Mehreinnahmen, die die Hauptkasse und die Lokalkassen in den beiden letzten Jahren erzielt haben, reichen nicht aus, um den Ausfall des Jahres 1914 zu decken. Am Schluß des Jahres 1913 hatte der Verband in Haupt-, Gau- und Lokalkassen einen Vermögensbestand von 7 404 017 Mk. Das Jahr 1916 schließt mit einem Gesamtvermögen in allen Kassen von 6 713 894 Mk. ab.

Allem Anschein nach nähern wir uns dem Ende des Krieges. Damit naht wieder ein kritischer Zeitpunkt für unsere Kassen. Bei der Entlassung der Kriegsteilnehmer aus dem Heeresverband wird wohl auf die wirtschaftlichen Verhältnisse Rücksicht genommen werden. Der Plan für die Demobilisierung des Heeres dürfte auch schon fertig sein, wenn er auch noch nicht veröffentlicht wurde. Man darf erwarten, daß den entlassenen Kriegern, die nicht sogleich wieder Beschäftigung finden, aus öffentlichen Kassen eine Unterstützung gewährt werden wird. Nichtsdestoweniger wird aber unser Verband für seine arbeitslosen Mitglieder eintreten müssen. Wir wollen hoffen, daß der Ansturm an die Kassen nach Friedensschluß nicht so stark sein wird wie in den ersten Kriegs-

monaten, aber jedenfalls müssen wir mit einem neuen Ueberschuß rechnen. Nach dieser Uebergangszeit, deren Eintritt wir heute ebensowenig voraussagen können wie ihren Verlauf und ihre Dauer, wird die Neuregelung unserer Arbeitsbedingungen wieder aktuell werden. Hierbei wirkt eine gefüllte Kasse als ein sehr wertvolles Argument. Deshalb hätten wir es lieber gesehen, wenn es uns möglich gewesen wäre, unsere Verbandskassen während des Krieges noch besser aufzufüllen als geschehen.

Noch auf ein anderes Moment sei bei dieser Gelegenheit hingewiesen: die ungeheure Entwertung des Geldes. Wir können für den gleichen Geldbetrag weit weniger Waren kaufen als vor dem Kriege. Deshalb ist auch eine bedeutende Lohnerhöhung nötig, um unsere Lebenshaltung auch nur auf den Stand vor dem Kriege zu bringen. Diese Entwertung des Geldes macht sich aber auch bei unseren Unterstützungseinrichtungen bemerklich. Die Unterstützungssätze müßten dem veränderten Geldwert entsprechend erhöht werden. Die Unterstützungen stehen jedoch in einem direkten Verhältnis zu der Höhe des Beitrages, denn der Verband hat keine anderen Einnahmequellen als die Beiträge seiner Mitglieder. Die Frage einer Veränderung der Beiträge und der Leistungen des Verbandes wird also bald brennend werden, und es wird gut sein, wenn die Mitglieder diese Frage in den Kreis ihrer Erörterungen ziehen.

Von den Ausgaben des Verbandes entfällt, wie stets, der größte Teil auf die direkte Unterstützung der Mitglieder. In der nachfolgenden Zusammenstellung geben wir eine Uebersicht über die Entwicklung dieser Ausgaben aus der Hauptkasse und den Lokalkassen zusammengekommen in den letzten vier Jahren:

| Unterstützungsart | 1913 Mk. | 1914 Mk. | 1915 Mk. | 1916 Mk. |
|--------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Reise | 130 019 | 108 329 | 18 748 | 8 766 |
| Arbeitslofen | 2 250 806 | 3 960 900 | 613 958 | 101 131 |
| Streik | 1 459 281 | 594 011 | 2 424 | 36 042 |
| Kranken | 1 200 624 | 871 546 | 197 734 | 332 230 |
| Gewehrgeleiten | 118 591 | 80 906 | 1 430 | 2 172 |
| Sterbe | 74 517 | 53 402 | 45 412 | 68 412 |
| Umzugs | 52 290 | 32 034 | 11 692 | 11 571 |
| Notfall | 133 644 | 153 356 | 69 694 | 61 237 |
| Rechtschutz | 26 840 | 16 636 | 3 449 | 4 081 |
| Familien | — | 876 643 | 467 084 | 359 329 |

Insgesamt | 5 496 612 | 6 747 763 | 1 431 625 | 984 971

Die Ausgaben für Arbeitslosen- und Reiseunterstützung haben einen starken Rückgang erfahren, eine Folge der Besserung der Geschäftslage. Die Ausgaben an Streikunterstützung bleiben noch bedeutend hinter den entsprechenden Posten in der Friedenszeit zurück, sie sind aber gegenüber dem Jahre 1915 beträchtlich gestiegen. Das gleiche gilt für die Krankenunterstützung. Bekanntlich wurde diese Unterstützung bei Beginn des Krieges aufgehoben und erst ab 1. Juli 1915 wieder eingeföhrt. Dadurch erklärt sich der verhältnismäßig niedrige Betrag, der im Jahre 1915 für diesen Zweck ausgegeben wurde. Die Familienunterstützung ist im Verbandsstatut nicht vorgesehen. Sie ist eine freiwillige Leistung an die Frauen der im Felde stehenden Kollegen. Durch sie hat der Verband, soweit das durch materielle Mittel möglich ist, den feldgrauen Kollegen den Dank abgestattet, den ihnen die Dahergebliebenen in so hohem Maße schulden. Von Beginn des Krieges bis zum Ende des Jahres 1916 hat der Verband an die Familien der Kriegsteilnehmer 1 703 056 Mark gezahlt. Eine Summe, die etwa einem Drittel des Betrages entspricht, über welchen die Verbandskasse am Schlusse des Jahres 1916 verfügte.

Lohnbewegungen.

Aus den gestiegenen Ausgaben für Streikunterstützung ist schon ersichtlich, daß die Lohnbewegung im Jahre 1916 lebhafter war als im vorhergegangenen Jahre. Wie im Vorjahre und auch früher in der Friedenszeit, ist die Mehrzahl der Lohnbewegungen ohne Streik verlaufen. Diese friedlichen Lohnbewegungen umfassen den größten Teil der beteiligten Arbeiter, und bei ihnen wurden die größten Erfolge erzielt. Aber auch die Zahl der Lohnkämpfe mit Arbeitseinstellung hat gegenüber dem Jahre 1915 eine wesentliche Steigerung erfahren. Im Jahre 1915 umfaßte die Streikstatistik unseres Verbandes 5 Angriffsstreiks, 3 Abwehrstreiks und 4 Aussperrungen mit einer Gesamtbeteiligung von 452 Personen. Dazu kamen 209 Lohnbewegungen ohne Streik mit 17 059 Beteiligten. Eine vom Verbandsvorstand veranstaltete vorläufige Zusammenstellung für das Jahr 1916 enthält folgende Zahlen:

| | Beteiligte: | | |
|--------------------------------------|-------------|-----------|----------|
| | Männliche | Weibliche | Zusammen |
| 47 Angriffsstreiks | 1799 | 160 | 1959 |
| 5 Abwehrstreiks | 67 | 4 | 71 |
| 3 Aussperrungen | 126 | 9 | 135 |
| 734 Bewegungen ohne Streik | 93 952 | 12 884 | 106 836 |
| 789 Lohnbewegungen | 95 944 | 13 057 | 109 001 |

Die Zahl der an den Lohnbewegungen des Jahres 1916 beteiligten Kollegen ist viel höher als jemals in einem früheren Jahre. Es darf angenommen werden, daß der weitaus größte Teil der Verbandsmitglieder an den Bewegungen beteiligt war. Deren Zweck war, den Zeitverhältnissen entsprechend, in erster Linie darauf gerichtet, den Lohn auf eine angemessene Höhe zu bringen, aber auch unsere wichtigste Aufgabe, die Verkürzung der Arbeitszeit, ist nicht völlig vernachlässigt worden. Bei den Angriffsstreiks wurde für 235 Personen eine Arbeitszeitverkürzung um durchschnittlich 3 Stunden pro Person und Woche erzielt; bei den Lohnbewegungen ohne Streik eine solche von durchschnittlich 2,1 Stunden für 223 Personen.

Weit ansehnlicher sind die erlangten Lohn erhöhungen. Erzielt wurde eine durchschnittliche Lohnhöhung pro Person und Woche bei den

| | | |
|------------------------|--------------------------|------------|
| Angriffsstreiks | für 1804 männl. Personen | je 4,50 M. |
| | 101 weibl. | 4,28 " |
| Abwehrstreiks | " 7 männl. | " 3,00 " |
| Aussperrungen | " 80 " | " 6,30 " |
| Bewegungen ohne Streik | " 65500 " | " 7,63 " |
| Bewegungen ohne Streik | " 10507 weibl. | " 3,78 " |

Zusammen für 78008 Personen je 7,03 M.

Die durch diese Lohnbewegungen erzielte Lohnhöhung ergibt wöchentlich den Betrag von 529 868 M.

Daß es in dieser Zeit der Teuerung noch notwendig war, angebrochte Verschlechterungen abzuwehren, sollte man kaum für möglich halten. Die Streikstatistik verzeichnet aber Abwehrstreiks und Aussperrungen, bei denen es gelang, für 91 Personen die zugemuteten Verschlechterungen zurückzuweisen.

Erwähnt sei schließlich, daß bei 176 Lohnbewegungen Tarifverträge abgeschlossen bzw. ergänzt oder erneuert wurden.

In der Zusammenstellung erscheint die Zahl der an Lohnbewegungen beteiligten Personen weit höher als die Zahl derer, die Erfolge errungen haben. Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei darauf hingewiesen, daß eine große Zahl von Kollegen im Laufe des Jahres wiederholt an Lohnbewegungen beteiligt war. Bei der Registrierung der Erfolge sind die beteiligten Personen nur je einmal gezählt, während in der Tabelle der Lohnbewegungen jede Person so oft gezählt wurde, als sie an einer Bewegung beteiligt war.

Der Erfolg der Lohnbewegungen des Jahres 1916 geht über die in früheren Jahren erzielten Erfolge weit hinaus. Wir haben auch alle Ursache, mit besonderer Befriedigung auf die Verhandlungen zurückzublicken, die, nachdem die Verständigung für Ostpreußen erzielt war, mit dem Arbeitgeber-Schutzverband geführt und im Reichsamt des Innern abgeschlossen wurden. Mit der dort getroffenen Vereinbarung war allerdings die Lohnbewegung noch nicht beendet. Es bedurfte noch vieler Bemühungen, bei der besonders die Gewor-

steher alle Kräfte einsetzen mußten, um die Vereinbarung auch überall praktisch zur Durchführung zu bringen. Die Arbeit war bei Jahresabschluss noch nicht abgeschlossen, die bei der Durchführung der Vereinbarung vom 10. November 1916 erzielten Erfolge werden daher zum Teil erst in der Streikstatistik für das Jahr 1917 erscheinen. Das Gleich gilt auch für das Ergebnis der Bewegung in Rheinland-Westfalen.

Seit dem Herbst vorigen Jahres, als die erwähnte Vereinbarung abgeschlossen wurde, sind die Preise der Lebensbedürfnisse weiter beträchtlich gestiegen. In vielen Orten regen sich bereits die Kollegen um eine weitere Lohnhöhung zu erlangen. Die Berechtigung eines solchen Verlangens können auch die Arbeitgeber nicht bestreiten. Bei den Verhandlungen im Reichsamt des Innern ist vereinbart worden, daß bei einer Steigerung der Teuerung im Laufe des neuen Vertragsjahres nötig werdende weitere Teuerungszulagen durch die getroffene Vereinbarung nicht ausgeschlossen sein sollen. Das Verlangen unserer Kollegen nach einer weiteren Steigerung der Löhne widerspricht also nicht den getroffenen Vereinbarungen. Allerdings müssen sich die Kollegen selbst regen, aber dazu bedarf es wohl kaum eines Aufstoßes von außen. Die Not ist eine starke Drängerin. Erfolge werden sich jedoch nur erzielen lassen mit Hilfe der Organisation. Unser Verband hat den Mitgliedern gegenüber im vorigen Jahre seine Schuldigkeit getan, er wird es auch im laufenden Jahre daran nicht fehlen lassen.

Abrechnung des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes für das vierte Quartal 1916.

| Einnahme | Bei der Hauptkasse | | Bei den Zahlstellen | | Zusammen | | Ausgabe | Bei der Hauptkasse | | Bei den Zahlstellen | | Zusammen | |
|---|--------------------|-----|---------------------|-----|-----------|-----|--|--------------------|-----|---------------------|-----|-----------|-----|
| | M. | Pf. | M. | Pf. | M. | Pf. | | M. | Pf. | M. | Pf. | M. | Pf. |
| Beitrittsgeld | 2 | — | 3 030 | 40 | 3 032 | 40 | Reiseunterstützung | 8 | 10 | 1 041 | 45 | 1 049 | 55 |
| Beiträge | 390 | 80 | 455 241 | — | 455 631 | 80 | Arbeitslosenunterstützung | 10 | — | 10 215 | 22 | 10 225 | 22 |
| Extrabeiträge | 5 | 80 | 17 993 | 97 | 17 999 | 77 | Streikunterstützung | — | — | 7 895 | 28 | 7 895 | 28 |
| Zins aus Kapitalien | 27 096 | 55 | — | — | 27 096 | 55 | Krankenunterstützung | 92 | 50 | 66 218 | 73 | 66 311 | 23 |
| Sonstiges | — | 75 | 31 | 35 | 32 | 10 | Gemäßregeltenunterstützung | — | — | 192 | 30 | 192 | 30 |
| Anteil der Hauptkasse an den Lokalbeiträgen | — | — | 37 372 | 92 | 37 372 | 92 | Unterstützung in Sterbefällen | — | — | 18 375 | 50 | 18 375 | 50 |
| Zuschüsse aus den Lokalkassen | — | — | 29 837 | 77 | 29 837 | 77 | Umzugsunterstützung | 419 | 29 | 2 192 | 60 | 2 611 | 89 |
| Einnahme insgesamt | 27 495 | 90 | 543 507 | 41 | 571 003 | 31 | Notfallunterstützung | — | — | 1 385 | — | 1 385 | — |
| Zuschüsse aus der Hauptkasse | — | — | 101 546 | 18 | 101 546 | 18 | Rechtsschutz | — | — | 328 | 42 | 328 | 42 |
| Von Zahlstellen eingekandt | 157 059 | 34 | — | — | 157 059 | 34 | Agitation | 474 | — | — | — | — | — |
| Von der Bank abgehoben | 58 725 | 59 | — | — | 58 725 | 59 | Agitation an die Geworke | 29 397 | 58 | 6 397 | 55 | 36 269 | 13 |
| Kassenbestand vom vorigen Quartal | 15 775 | 85 | 113 391 | 11 | 129 166 | 96 | „Holzarbeiter-Zeitung“ | 23 052 | 15 | — | — | 23 052 | 15 |
| Summa | 259 056 | 68 | 758 444 | 70 | 1 017 501 | 38 | „Frauenblatt“ und „Jugendblatt“ | 1 876 | 83 | — | — | 1 876 | 83 |
| | | | | | | | Gehälter und Entschädigungen | 13 814 | 89 | — | — | 13 814 | 89 |
| | | | | | | | Druck-, Buchbinderarbeiten, Marken u. Stempel | 3 191 | 95 | — | — | 3 191 | 95 |
| | | | | | | | Schreib- und Packmaterial | 349 | 10 | — | — | 349 | 10 |
| | | | | | | | Porto | 1 362 | 20 | — | — | 1 362 | 20 |
| | | | | | | | Bureaumiete, Reinigung und Beleuchtung | 4 596 | 69 | — | — | 4 596 | 69 |
| | | | | | | | Bureaubedarf | 500 | 90 | — | — | 500 | 90 |
| | | | | | | | Sonstige Ausgaben | 1 672 | 28 | 14 | 52 | 1 686 | 80 |
| | | | | | | | Unkosten der Zentralkommissionen | 44 | 67 | — | — | 44 | 67 |
| | | | | | | | Unkosten im Bankverkehr | 344 | 25 | — | — | 344 | 25 |
| | | | | | | | Anteil der Lokalkassen an den Verbandsbeiträgen | — | — | 76 560 | 35 | 76 560 | 35 |
| | | | | | | | An die Intl' Union | 6 410 | 60 | — | — | 6 410 | 60 |
| | | | | | | | Beitr. a. d. Generalf. (1. Quart. 15 bis 2. Quart. 16) | 15 159 | — | — | — | 15 159 | — |
| | | | | | | | Familienunterstützung | 4 154 | — | 16 543 | — | 20 697 | — |
| | | | | | | | Weihnachtsunterstützung | 690 | — | 293 593 | 16 | 294 283 | 16 |
| | | | | | | | Für Bibliotheken | 17 603 | 75 | — | — | 17 603 | 75 |
| | | | | | | | Konferenzen und Delegationen | 19 443 | 35 | — | — | 19 443 | 35 |
| | | | | | | | An die Lokalkassen zurückgezahlt | — | — | 9 414 | 20 | 9 414 | 20 |
| | | | | | | | Ausgabe insgesamt | 144 667 | 99 | 510 367 | 28 | 655 035 | 27 |
| | | | | | | | An die Hauptkasse eingekandt | — | — | 157 059 | 34 | 157 059 | 34 |
| | | | | | | | An Zahlstellen gesandte Zuschüsse | 101 546 | 18 | — | — | 101 546 | 18 |
| | | | | | | | Kassenbestand für nächstes Quartal | 12 842 | 51 | 91 018 | 08 | 103 860 | 59 |
| | | | | | | | Summa | 259 056 | 68 | 758 444 | 70 | 1 017 501 | 38 |

Abj. In f.

Gesamteinnahme 571 003,31 M.

Gesamtausgabe 655 035,27 „

Mehrausgabe 84 031,96 M.

Friz König, Kassierer.

Revidiert und für richtig befunden:

Die Revisoren: P. Kaulhausen, Karl Lehner, August Mantgen.

Abrechnung des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes für das Jahr 1916.

| Einnahme | Bei der Hauptkasse | | Bei den Zahlstellen | | Zusammen | | Ausgabe | Bei der Hauptkasse | | Bei den Zahlstellen | | Zusammen | |
|---|--------------------|-----|---------------------|-----|-----------|-----|--|--------------------|-----|---------------------|-----|-----------|-----|
| | M. | Pf. | M. | Pf. | M. | Pf. | | M. | Pf. | M. | Pf. | M. | Pf. |
| Beitrittsgeld | 12 | 59 | 9 115 | 70 | 9 128 | 20 | Reiseunterstützung | 26 | 70 | 7 989 | 93 | 8 016 | 63 |
| Beiträge | 1 754 | 55 | 1 780 554 | 55 | 1 782 309 | 10 | Arbeitslosenunterstützung | 10 | — | 98 630 | 11 | 98 640 | 11 |
| Extrabeiträge | 25 | 90 | 59 234 | 17 | 59 260 | 07 | Streikunterstützung | — | — | 14 622 | 42 | 14 622 | 42 |
| Zins aus Kapitalien | 197 560 | 52 | — | — | 197 560 | 52 | Krankenunterstützung | 332 | 25 | 326 684 | 40 | 327 016 | 65 |
| Sonstiges | 140 | 42 | 601 | 16 | 741 | 58 | Gemäßregeltenunterstützung | — | — | 1 509 | 42 | 1 509 | 42 |
| Anteil der Hauptkasse an den Lokalbeiträgen | — | — | 145 781 | 48 | 145 781 | 48 | Unterstützung in Sterbefällen | — | — | 68 412 | 50 | 68 412 | 50 |
| Zuschüsse aus den Lokalkassen | — | — | 59 394 | 30 | 59 394 | 30 | Umzugsunterstützung | 1 488 | 39 | 10 082 | 28 | 11 570 | 67 |
| Einnahme insgesamt | 199 493 | 89 | 2 054 681 | 36 | 2 254 175 | 25 | Notfallunterstützung | — | — | 5 295 | — | 5 295 | — |
| Zuschüsse aus der Hauptkasse | — | — | 113 339 | 56 | 113 339 | 56 | Rechtsschutz | — | — | 4 080 | 66 | 4 080 | 66 |
| Von Zahlstellen eingekandt | 893 325 | 88 | — | — | 893 325 | 88 | Agitation | 1 561 | 65 | — | — | — | — |
| Von der Bank abgehoben | 58 725 | 59 | — | — | 58 725 | 59 | Agitation an die Geworke | 120 121 | 75 | 24 949 | 53 | 146 632 | 93 |
| Kassenbestand am 31. Dezember 1915 | 2 845 | 94 | 72 294 | 07 | 75 140 | 01 | „Holzarbeiter-Zeitung“ | 93 733 | 77 | — | — | 93 733 | 77 |
| Summa | 1 154 391 | 30 | 2 240 314 | 99 | 3 394 706 | 29 | „Frauenblatt“ und „Jugendblatt“ | 6 770 | 78 | — | — | 6 770 | 78 |
| | | | | | | | Gehälter und Entschädigungen | 59 500 | 98 | — | — | 59 500 | 98 |
| | | | | | | | Druck-, Buchbinderarbeiten, Marken und Stempel | 12 170 | 60 | — | — | 12 170 | 60 |
| | | | | | | | Schreib- und Packmaterial | 1 268 | 40 | — | — | 1 268 | 40 |
| | | | | | | | Porto | 5 766 | 38 | — | — | 5 766 | 38 |
| | | | | | | | Bureaumiete, Reinigung und Beleuchtung | 18 525 | 21 | — | — | 18 525 | 21 |
| | | | | | | | Bureaubedarf | 2 411 | 86 | — | — | 2 411 | 86 |
| | | | | | | | Sonstige Ausgaben | 7 128 | 84 | 589 | 08 | 7 717 | 92 |
| | | | | | | | Unkosten der Zentralkommissionen | 294 | 16 | — | — | 294 | 16 |
| | | | | | | | Unkosten im Bankverkehr | 13 412 | 05 | — | — | 13 412 | 05 |
| | | | | | | | Anteil der Lokalkassen an den Verbandsbeiträgen | — | — | 298 898 | 45 | 298 898 | 45 |
| | | | | | | | Konferenzen und Delegationen | 23 104 | 25 | — | — | 23 104 | 25 |
| | | | | | | | Bibliotheken | 20 165 | 12 | — | — | 20 165 | 12 |
| | | | | | | | Familienunterstützung | 14 503 | — | 344 826 | 27 | 359 329 | 27 |
| | | | | | | | Beitrag an die Internationale Union | 7 530 | 60 | — | — | 7 530 | 60 |
| | | | | | | | An Verlag für Druckachen | 4 719 | 70 | — | — | 4 719 | 70 |
| | | | | | | | An „Zachblatt für Holzarbeiter“ | 6 398 | 11 | — | — | 6 398 | 11 |
| | | | | | | | Beitr. a. d. Generalf. (1. Quart. 15 bis 2. Quart. 16) | 15 159 | — | — | — | 15 159 | — |
| | | | | | | | An Lokalkassen zurückgezahlt | — | — | 49 400 | 98 | 49 400 | 98 |
| | | | | | | | Ausgabe insgesamt | 436 103 | 55 | 1 255 971 | 03 | 1 692 074 | 58 |
| | | | | | | | An die Hauptkasse eingekandt | — | — | 893 325 | 88 | 893 325 | 88 |
| | | | | | | | An Zahlstellen gesandte Zuschüsse | 113 339 | 56 | — | — | 113 339 | 56 |
| | | | | | | | An die Bank eingezahlt | 58 725 | 68 | — | — | 58 725 | 68 |
| | | | | | | | Kassenbestand für nächstes Quartal | 12 842 | 51 | 91 018 | 08 | 103 860 | 59 |
| | | | | | | | Summa | 1 154 391 | 30 | 2 240 314 | 99 | 3 394 706 | 29 |

Abj. In f.

Gesamteinnahme 2 254 175,25 M.

Gesamtausgabe 1 692 074,58 „

Mehreinnahme 562 100,67 M.

Friz König, Kassierer.

Revidiert und für richtig befunden:

Die Revisoren: P. Kaulhausen, Karl Lehner, August Mantgen.

Am Schlusse des Jahres 1916 zählte der Verband 773 Zahlstellen, das sind 6 weniger als im vorausgegangenen dritten Quartal und 33 weniger als am Jahreschlusse 1915.

Die Mitgliederzahl betrug am Schlusse des vierten Quartals 68240. Davon waren 50139 männliche, 8172 weibliche und 938 jugendliche Mitglieder. 104008 Mitglieder waren nach den uns zugegangenen Berichten am Jahreschlusse zum Heere einberufen.

Unter Berücksichtigung der zum Heere einberufenen Mitglieder hatten von den größeren Zahlstellen folgende den beigefügten Verlust an Mitgliedern zu verzeichnen: Ost 15, Brandenburg 61, Guben 18, Lübbenau 14, Spremberg 10, Neuenbau 17, Braunschweig 20, Eisleben 11, Bremerhaven 95, Düsseldorf 13, Saarbrücken 17, Schwen 53, Schwaben 18.

Unter der gleichen Berücksichtigung hatten folgende Zahlstellen eine Zunahme an Mitgliedern zu verzeichnen: Danzig 16, Insterburg 13, Königsberg 30, Köslin 19, Memel 12, Tilsit 38, Gützkow 10, Stettin 35, Beuthen 22, Breslau 67, Herischdorf 10, Siersberg 12, Langenöls 99, Liebau 42, Liegnitz 22, Posen 22, Schweidnitz 15, Aldershof 11, Berlin 154, Finsterwalde 73, Hennigsdorf 19, Königs- wusterhausen 13, Luckenwalde 11, Potsdam 17, Baugen 11, Cunnersdorf 118, Dresden 14, Geringswalde 14, Meißen 12, Mühlberg a. E. 29, Neuhausen 10, Niederfeilitz 23, Pirna 13, Rabenau 42, Radeberg 41, Riesa 26, Zittau 11, Chemnitz 37, Eilenburg 12, Frankenberg 10, Gera 118, Johannegeorgenstadt 32, Leipzig 691, Meerane 18, Schleuditz 27, Schmölln 41, Schönheide 85, Zeitz 87, Zwickau-Verdau 48, Bürgel 17, Eisenach 12, Jena 21, Mühlhausen 27, Nord- hausen 12, Bitterfeld 21, Helmstedt 14, Magdeburg 33, Osterwieck 18, Bremen 125, Geesthacht 18, Hamburg 64, Lüneburg 11, Oldenburg 11, Alfeld 17, Bielefeld 39, Han- nover 86, Heford 23, Minden 12, Deynhausen 23, Bochum 12, Dortmund 15, Essen 17, Köln 11, Herdingen 12, Frank- furt 27, Höchst 11, Kaiserslautern 18, Kirchheim 20, Wein- heim 18, Wiesbaden 33, Worms 13, Bayreuth 13, Erlangen 30, Fürth 72, Lauf 28, Nürnberg 220, Augsburg 19, Mühl- dorf 12, München 274, Friedrichshafen 13, Gaggenau 11, Göttingen 20, Heilbronn 29, Karlsruhe 11, Kirchheim u. T. 143, Marbach 12, Straßburg 9, Stuttgart 96, Ulm 37.

Neu aufgenommen wurden im vierten Quartal 4948 männliche (2808 im vierten Quartal 1915), 2343 (437 weib-

liche und 449 (117) jugendliche Mitglieder; im ganzen Jahr 15844 (14380) männliche, 4955 (1057) weibliche und 1126 (596) jugendliche, zusammen 21925 (16633) Mitglieder.

Die Summe der vereinnahmten Wochenbeiträge betrug im vierten Quartal 455 631,80 Mk., im vorausgegangenen dritten Quartal 453 424 Mk. und im vierten Quartal des Vorjahres 463 956,45 Mk. Von den männlichen Mitglie- dern wurden im vierten Quartal 714 665 Beiträge zu 60 Pf., 4448 zu 55 Pf. und 5559 zu 50 Pf., zusammen 724 672 Beiträge, von den weiblichen Mitgliedern 76 759 und von den jugendlichen Mitgliedern 9667 Beiträge ent- richtet. Hiernach entfallen auf das einzelne männliche Mit- glied 12,3 Beiträge, gleich 94,6 Prozent des Vollbeitrages, auf das einzelne weibliche Mitglied 9,4 Beiträge, gleich 72,3 Prozent des Vollbeitrages, und auf das einzelne jugend- liche Mitglied 10,3 Beiträge, gleich 79,2 Prozent des Voll- beitrages.

Für das ganze Jahr 1916 beträgt die Gesamtsumme der vereinnahmten Beiträge 1 782 309 Mk. (2 082 923 Mk. im Vorjahre), wovon 61 653 Mk. (40 457 Mk.) auf die weib- lichen Mitglieder und 7743 Mk. (6177 Mk.) auf die jugend- lichen Mitglieder entfallen. Die Mitgliederzahl im Durch- schnitt der vier Quartale betrug 61 083 (76 728) Männliche, 6784 (8019) Weibliche und 745 (594) Jugendliche. Es ent- fällt demnach auf das einzelne männliche Mitglied eine Beitragssumme von 28,04 Mk., gleich 89,9 Prozent des Vollbeitrages, auf das einzelne weibliche Mitglied 9,00 Mk., gleich 69,9 Prozent des Vollbeitrages, und auf das einzelne jugendliche Mitglied 10,39 Mk., gleich 79,9 Prozent des Vollbeitrages.

Der Anteil der Hauptkasse an den Lokalbeiträgen betrug im Jahre 1916 145 781 Mk. (168 838 Mk. im Jahre 1915). Von den Lokalkassen wurden als Zuschüsse an die Haupt- kasse 59 394 Mk. abgeführt. Für Extrabeiträge gingen im Jahre 1916 59 260 Mk. ein.

Von den Ausgaben sind die Reise- und die Arbeitslosen- unterstützung gegenüber dem Vorjahre wesentlich zurückge- gangen, erstere von 17 069 Mk. auf 8016 Mk., letztere von 610 026 Mk. auf 98 640 Mk. Die Krankenunterstützung steht mit 327 017 Mk. an erster Stelle. In der Rubrik Familien- unterstützung ist die Weihnachtsunterstützung mit 299 686 Mk. mit enthalten. An die Lokalkassen mußten im Jahre 1916 49 401 Mk. zurückgezahlt werden.

Von der Reiseunterstützung des Jahres 1916 entfallen 600 Mk. (503 Mk. im Vorjahre) auf die Aufenthaltsunter- stützung, welche an 433 (370) Empfänger gezahlt wurde, und zwar an 32 Empfänger je für 3 Tage, an 103 Emp- fänger je für 2 Tage und an 298 Empfänger je für 1 Tag. Von den Empfängern entfallen auf die in Betracht kom- menden Orte: Berlin 143, Breslau 4, Dresden 10, Ham- burg 59, Köln 14, Leipzig 27, München 24, Braunschweig 3,

Bremen 16, Chemnitz 3, Danzig 4, Dortmund 9, Düsseldorf 15, Duisburg 6, Elberfeld 8, Essen 5, Frankfurt a. M. 14, Halle 8, Hannover 14, Königsberg 9, Magdeburg 3, Mann- heim 9, Nürnberg 7 und Stuttgart 19 Empfänger.

Der Abschluß für das Jahr 1916 ergibt eine Mehrein- nahme von 562 100,67 Mk. und einen Bestand für das Jahr 1917 von 5 103 732,64 Mk. Mit den Beständen der Gau- und Lokalkassen stellt sich das Vermögen des Verbandes wie folgt:

Table with financial data: Angelegte Gelder der Verbandskasse 4 999 871,95 Mk., Rassenbestand der Hauptkasse 12 842,51 Mk., bei den Zahlstellen 91 018,08 Mk., bei den Gaukassen 5 544,88 Mk., Vermögen der Lokalkassen 1 604 616,72 Mk., Summa 6 713 804,14 Mk.

Anschließend bringen wir eine Zusammenstellung der Lokalkassen im Jahre 1916.

Table with financial data: Einnahmen: Rassenbestand vom vierten Quartal 1915 1 352 390,67, Anteil der Lokalkassen an den Verbandsbeiträgen 208 898,45, Lokalbeiträge 783 197,30, Einnahmen für Vergütigungen 73,22, Zinsen 47 232,31, Sonstige Einnahmen 124 477,85, Zuschuß aus der Hauptkasse zurück 49 400,98, Summa 2 655 670,78

Table with financial data: Ausgaben: Lokalunterstützung an Reisende 749,97, Arbeitslose 2 490,60, Streikende 21 419,69, Kranke 5 213,56, Gemahregelte 663,02, in sonstigen Fällen 55 941,71, Agitation, Vorträge, Bibliothek usw. 46 274,57, Verwaltungskosten, persönliche 388 939,84, sachliche 134 756,34, Beiträge an Kartelle und Sekretariate 55 332,36, Ausgaben für Vergütigungen 934,-, Anteil der Hauptkasse an den Lokalbeiträgen 145 781,48, Extrabeitrag und Zuschuß zur Weihnachtsgabe 4 653,15, Sonstige Ausgaben 128 509,47, Zuschuß an die Hauptkasse 59 394,30, Summa 1 051 054,06

Rassenbestand für das erste Quartal 1917: Angelegt 1 177 809,88 Mk., In bar 426 806,84 Mk., Summa 1 604 616,72

Berlin, den 8. Mai 1917. Summa 2 655 670,78

Der Verbandsvorstand.

Berufsangehörigkeit der Mitglieder am Jahreschlusse 1916.

Large table showing occupational distribution of members across various regions (Danzig, Stettin, Breslau, Berlin, Dresden, Leipzig, Erfurt, Magdeburg, Hamburg, Hannover, Düsseldorf, Frankfurt, Nürnberg, München, Stuttgart, Hauptkasse) for the years 1916 and 1915, including sub-categories like 'insgesamt', 'weibliche', 'jugendl.', and 'Zunahme/Abnahme' in 'Zahl' and 'Prozent'.

Verbandsnachrichten.

Bekanntmachungen des Vorstandes.

Mit dem Erscheinen dieser Zeitungsnummer ist der 20. Wochenbeitrag für das Jahr 1917 fällig geworden.

Nachstehend verzeichnete Mitgliedsbücher sind als verloren gemeldet und werden hiermit für ungültig erklärt:

- List of lost membership books: 11599 Oskar Senke, Tschl., geb. 24. 12. 61 zu Dirschau, 234859 Gust. Gründel, Stodarb., 2. 6. 86 zu Magdeburg, 262305 Heint. Leber, M.-A., geb. 15. 11. 43 zu Hamburg, 475406 Aug. Kehlenbrink, Tschl., 23. 11. 90 zu Altemmelde, 519656 Arno Steiner, Tschl., geb. 24. 3. 94 zu Altstadt, 539793 Anna Leininger, Holzarb., 31. 1. 93 zu Nürnberg, 623553 Friedr. Rindfleisch, Tschl., geb. 8. 8. 91 zu Gehrdn., 757861 Maria Schiebel, Holzarb., 16. 8. 95 zu Ravensburg, 764135 Johs. Dwornizal, Tschl., geb. 23. 1. 80 zu Berlin.

Im Monat April gingen von nachverzeichneten Zahlstellen folgende Beträge ein:

- List of contributions: Gau Danzig: Elbing 304 Mk., Gumbinnen 47,18, Insterburg 100, Köslin 140, Kolberg 61, Lauenburg in Pomern 25, Lud 90, Memel 2, Osterode i. Ostpr. 196, Schlawe 17,25, Stallupönen 25, Tilsit 200 Mk., Gau Stettin: Demmin 12,79 Mk., Addisow 30, Greifswald 30, Grevesmühlen 9,80, Malchin 20, Neu-

- List of contributions (continued): Strelitz 40, Pasewalk 9,89, Schwerin i. Meckl. 500, Star- gard 54, Swinemünde 50, Teterow 30, Torgelow 70, Warnemünde 9, Wismar 50, Wolgast 50 Mk., Gau Breslau: Festsberg 20 Mk., Freiburg 500, Friedland 65, Glog 24, Görlitz 550, Grünberg 21,74, Haynau 80, Herischdorf 300, Königshütte 116, Langenöls 550, Lauban 42,75, Liegnitz 400,10, Reife 53, Riesa 403,03, Schweidnitz 200, Strahlen 20, Stregau 40, Waldenburg 90, Ziegenhals 100 Mk., Gau Berlin: Angermünde 50 Mk., Berlin 15 000, Cöpenick 200, Cottbus 200, Croßen 6,14, Dahme 10, Ebers- walde 120, Erkner 80, Fehrbellin 33, Foch 4,17, Fried- walde 42,90, Friedrichshagen 299, Fürstenberg 227,10, Fürstenualde 300, Gassen 59, Groß-Vichterfelde 159, Guben 100, Hennigsdorf 450, Jüterbog 39, Klosterfelde 117, Königs- wusterhausen 290, Lübben 85, Lychn 100, Muzlau 112,09, Neuenhagen 45, Neuruppin 50, Neuzelle 28,50, Potsdam 500, Priebus 50,75, Prißwahl 36,40, Rathenow 200, Schneidemühl 800, Schönwalde 34, Schwedt 19,98, Schwie- bus 67,40, Spandau 200, Spremberg 150, Steglitz 200, Teltow 30, Trebbin 47,88, Treuenbriegen 84,02, Weißwasser 19, Schenkendorf 50 Mk., Gau Dresden: Bangen 300 Mk., Bischofswalda 63,93, Brand 100, Dippoldswalde 100, Döbela 300, Dresden 8000, Eywaderi 200, Geringswalde 500, Glasbütze 110, Großschönau 298,27, Großschönau 79, Großschönau 100, Grottkau 100, Lobau 311,59, Meißen 500, Neuarzdorf 100, Neuhausen 253,10, Niederfeilitz 800, Pirna 200, Rabenau 600, Radeberg 200, Radeburg 29,62, Schmiedeberg 50,82,

- List of contributions (continued): Sebnitz 70, Seiffenwerdersdorf 40, Waldheim 200, Wilsdruff 200, Zittau 150 Mk., Gau Leipzig: Burgstädt 70 Mk., Chemnitz 1000, Eilen- burg 200, Eisenberg 300, Frankenberg 200, Glauchau 200, Grimma 20, Hainichen 200, Jöhrenstein-Ernsthal 20, Joh- hanngeorgenstadt 250, Leipzig 3000, Limbach 20, Neusel- wig 30, Plauen 200, Radebau 97, Schönheide 320, Zwickau- Verdau 409 Mk., Gau Erfurt: Blankenburg 29,37 Mk., Böhlen 70, Froterode 19,10, Bürgel 300, Coburg 200, Eisenach 400, Elrich 25, Fehrbach 1,95, Friedrichroda 30, Gatha 550, Gräfentroda 40, Jena 500, Langenlola 50, Langewiesen 77,90, Meiningen 14, Weilenbach 100, Werburg 100, Mühlhausen 97, Neustadt a. d. Orla 100, Neustadt b. Co- burg 124, Nordhausen 200, Ohrdruf 50, Probstzella 6,25, Roda 51,93, Schmalkalden 14, Themar 65, Weimar 300, Weiskensels 51, Zella-Mehlis 15 Mk., Gau Magdeburg: Aken 20,85 Mk., Bernburg 320, Bitterfeld 280, Blankenburg 5, Burg 300, Coswig 50, Dessau 222, Eisleben 700, Gützkow 13,64, Halberstadt 100, Halle 700, Osterburg 35, Osterwieck 40, Quedlinburg 103,63, Sangerhausen 156,25, Staßfurt 40, Tangermünde 82,50, Wernigerode 100, Wittenberg 229 Mk., Gau Hamburg: Bergedorf 100 Mk., Boizenburg 40, Brack 70, Breddstedt 20, Bremen 1500, Cuxhaven 6,49, Dem- menburg 15, Elmshorn 125, Emden 140, Eutin 20, Giddesdahl 61,78, Hadersteden 70, Harburg 250, Harzfeld 30, Heide 33, Hahm 100, Kellinghusen 60, Kiel 1000, Lübeck 400, Marne 13,28, Meldorf 39,36, Nordenham 79,24, Pinneberg 40,

Reinfeld 15, Rotenburg i. S. 20, Schwartau 10, Stade 46, 29, Süderbrarup 40, Tondern 15, 38, Varel 132, 50, Vegesack 300, Wilhelmshaven 400 Ml.

Gau Hannover: Bielefeld 600 Ml., Bramsche 35, Bünde 128, 95, Cassel 1500, Detmold 119, 88, Einbeck 20, Göttingen 200, Harsfeld 1250, Hess.-Oldendorf 44, 80, Hildesheim 100, Holzwinden 50, Lenggo 17, Melle 91, Minden 170, Northeim 50, Obernkirchen 100, Oeynhagen 274, 44, Peine 75, Quakenbrück 56, 95, Springe 25, Uelzen 50, Uslar 30, Walsrode 50 Ml.

Gau Düsseldorf: Dortmund 875 Ml., Duisburg 150, Essen 200, Gelsenkirchen 100, Hattingen 24, Iserlohn 20, Köln 3000, Lennep 25, Lüdenscheid 40, M.-Gladbach 15, Münster 33, 27, Oberhausen 71, 74, Ohligs 5, 48, Paderborn 15, Solingen 200, Herdingen 200, Wesel 30, Wetter 60 Ml.

Gau Frankfurt: Alsfeld 30 Ml., Alzei 12, 52, Andernach 100, Coblenz 50, Eidentoben 50, Frankenthal 200, Friedberg 100, Gernsheim 23, Gießen 150, Grünstadt 70, Hanau 350, Heidelberg 300, Sühr 14, 50, Homburg 35, Kirchheim 200, Kreuznach 30, Landau 60, Mainz 800, Mannheim 1100, Neuwied 100, Oeberramstadt 100, Offenbach 250, Saarbrücken 50, Vodenhausen 13, 52, Weinheim 209, 26, Wehlar 20, Wörth 123, 42, Worms 75 Ml.

Gau Nürnberg: Amberg 250 Ml., Ansbach 50, Bamberg 29, 25, Cadolzburg 67, 44, Cham 27, 54, Forchheim 25, Fürth 600, Georgensgmünd 9, 50, Herzogenaurach 7, Hof 60, Röhlingen 11, 60, Kronach 66, 40, Kulmbach 5, Michelau 250, Neumarkt 30, Nürnberg 1000, Ochsenfurt 8, Pappenheim 7, 76, Roth 40, 04, Schney 166, 55, Schweinfurt 50, Selb 20, Weißenstadt 25, 50, Würzburg 200, Zirndorf 59, 76 Ml.

Gau München: Aibling 25, 45 Ml., Augsburg 700, Brudmühl 120, Dachau 100, Freising 60, Fürstentfeldbruck 10, Gölzkirchen 10, Kaufbeuren 30, Landsberg 50, Landshtut 35, Memmingen 50, Miesbach 44, 50, Mühldorf 56, Passau 2, Tölz 25, Wolfratshausen 43 Ml.

Gau Stuttgart: Achern 12, 50 Ml., Altensteig 35, Aspberg 26, Baden-Dos 30, Biberach 15, 50, Bruchsal 165,

Durlach 30, 22, Friedrichshafen 650, Gaggenau 204, 18, Hall 70, Heilbronn 500, Hornberg 35, Karlsruhe 450, Kirchheim 600, Lahr 50, Langenbrücken 5, Laupheim 62, 75, Lorch 13, Marbach 80, Meßingen 36, 50, Neckarsulm 20, Nürtingen 187, 50, Ravensburg 40, Reichenbach 19, Reutlingen 137, 68, Schwemmingen 250, Steinheim 75, Sulzbach 15, 50, Ulm 200, Urach 21, 20, Wiblingen 90, Waiblingen 118, 91, Zuffenhausen 342, 10 Ml.

Die Revisoren und Verwaltungen werden ersucht, vorstehende Quittungen genau zu prüfen und etwaige Anstände sofort an uns zu berichten.

Nicht mit aufgeführt sind die Beträge, welche für die Verlagsanstalt bestimmt waren.

Berlin SO. 16, Am Köllnischen Park 2.

Der Verbandsvorstand.

Lohnbewegungen und Teuerungszulagen.

In Netze wollten die Meister wieder einmal eine Extrawurst gebraten haben. Obgleich Mitglieder des Arbeitgeber-Schutzverbandes, waren sie sich doch einig geworden, die restlichen 5 Pf. Teuerungszulage, die mit dem 15. Februar zu zahlen waren, nicht zu geben. Wahrscheinlich waren sie der Ansicht, daß ihre Arbeiter bei ihrem Verdienst von 43 bis 61 Pf. pro Stunde ein Schlaraffenleben führen können. Unsere Kollegen waren aber fest entschlossen, an der Zahlung der vereinbarten Zulage unter allen Umständen festzuhalten. Als direkte Verhandlungen wie auch Beschwerde beim Vorstand des Schutzverbandes nicht fruchteten, wurde die Sache dem Schlichtungsausschuß überwiesen. Der Vorsitzende desselben verhandelte mit den Unternehmern zunächst mit dem Erfolg, daß diese 3 Pf. boten. Als dieses Angebot von unsern Kollegen abgelehnt wurde und eine für sie günstige Entscheidung des Ausschusses sicher nicht zu erwarten stand, erklärten die Arbeitgeber sich schließlich bereit, die vollen 5 Pf. ab 5. Februar zu zahlen. Für den Schutzverband ist es kein Ruhmestitel, wenn seine Mitglieder erst vom Schlichtungsausschuß zur Einhaltung eingegangener Verpflichtungen angehalten werden müssen.

Gewerkschaftliches.

Der Böttcher-Verband hatte nach der von ihm veröffentlichten Jahresabrechnung am Schluß des Jahres 1916 684 Mitglieder, gegen 6880 am Schluß des Jahres 1915. Unschonend sind in diesen Zahlen auch die beim Heere befindlichen Mitglieder enthalten, doch geht das aus der Abrechnung hervor. Der Kassenbericht schließt mit einer Mehreinnahme von 9134 Ml. ab, das Vermögen ist auf 202 619 Ml. gestiegen.

Der Fleischerverband hat während des Krieges eine fleißige und nicht erfolgrlose Werbetätigkeit entfaltet. Von seinen Mitgliedern sind während der Kriegsdauer 7960 zum Seeresdienst eingezogen worden, davon im Jahre 1916 allein 1122. Dabei hatte der Verband vor Kriegsausbruch nur 6944 Mitglieder. Im Jahre 1916 wurden 2828 Mitglieder neu aufgenommen. Ueber den Mitgliederstand am Jahres-schluß wird in der im Verbandsorgan veröffentlichten Abrechnung nichts gesagt. Bei einer Neueinnahme von 76 401 Ml., darunter 38 929 Verbandsbeiträge und 15 167 Ml. Extrabeiträge zum Kriegsfonds, und einer Gesamtausgabe von 69 172 Ml. stieg das Verbandsvermögen am Schluß des Jahres 1916 auf 73 737 Ml.

Literarisches.

Die nachbenannten Werke können auch durch die Verlagsanstalt des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes, Berlin SO. 16, Am Köllnischen Park 2, bezogen werden.

Dokumente zum Weltkrieg. Herausgegeben von Eduard Bernstein. Verlag der Buchhandlung Vorwärts-Paul Singer & Co. m. b. H., Berlin. Von dieser Sammlung diplomatischer Aktenstücke über den Krieg und seine Ursachen, die von den verschiedenen Regierungen veröffentlicht wurden, ist jetzt das 16. Heft erschienen. Es enthält Auszüge aus dem zweiten Teile des belgischen Graubuches. Der Preis des Heftes ist 1 Ml.

Gestorbene Mitglieder.

- Jakob Röder, Bezirker, 38 J., gest. in Stuttgart.
M. Nonnenmacher, Schreiner, 36 J., gest. in Stuttgart.
Friedrich Schötle, Schreiner, 47 J., gest. in Stuttgart.
Karl Haag, Schreiner, 62 Jahre, gest. in Stuttgart.
Albert Frech, Schreiner, 34 Jahre, gest. in Stuttgart.
Christ. Kühnle, Schreiner, 29 Jahre, gest. in Stuttgart.
August Stehler, Schreiner, 46 J., gest. in Stuttgart.
Wilh. Buzst, Schreiner, 30 Jahre, gest. in Stuttgart.
Heinrich Ahrens, Tischler, 70 Jahre, gest. in Hannover-Linden.
Louis Diz, Tischler, 52 Jahre, gest. in Hannover-Linden.
Friedrich Edeling, Tischler, 51 J., gest. in Hannover-Linden.
Fritz Sildebrandt, Tischler, 58 J., gest. in Hannover-Linden.
Ferd. Dehmer, Tischler, 41 Jahre, gest. in Ilmenau.
Karl Berner, gest. in Osterode a. S.
Wilh. Weissenberger, Schreiner, 35 Jahre, gest. in Worms.
Karl Schadow, Drechsler, 54 Jahre, gest. in Trebbin.
Hermann Topp, Korbmacher, 27 J., gest. in Eisleben.
Friedr. Biskow, Tischler, 48 Jahre, gest. in Stettin.
Karl Grade, Maschinenarbeiter, 58 J., gest. in Stettin.
Karl Benkenstein, Knopfmacher, 32 Jahre, gest. in Frankenhäusen.
Aug. Günzigt II, Knopfmacher, 57 J., gest. in Frankenhäusen.
Ferd. Schlaiger I, Knopfmacher, 32 Jahre, gest. in Frankenhäusen.
Reinh. Selzer, Tischler, 59 Jahre, gest. in Magdeburg.
Chr. Lange, Tischler, 70 Jahre, gest. in Magdeburg.
Alb. Brandt, Tischler, 67 Jahre, gest. in Magdeburg.
C. Tappi, Tischler, 81 Jahre, gest. in Magdeburg.
Ost. Kiese, Korbmacher, 48 Jahre, gest. in Magdeburg.
Helene Laubman, Fleißtarbeiterin, 53 Jahre, gest. in Nürnberg.
Kargarete Simon, Fleißtarbeiterin, 36 Jahre, gest. in Nürnberg.
Hermann Hfendort, Tischler, gest. in Bremen.
Gerhard Behrens, Stellmacher, gest. in Bremen.
Heinrich Quening, Stuhlrostarbeiter, gest. in Bremen.
Adolf Kemper, Tischler, gest. in Bremen.
Karl Korte, Tischler, gest. in Bremen.
Georg Arimbert, Holzarbeiter, gest. in Bremen.
Karl Reichel, Holzarbeiter, gest. in Bremen.
Karl Neumann, gest. in Stolte i. S.
Albert Stricker, gest. in Stolte i. S.
Ihre ihren Angehörigen.

Maschinen-Tischler,

möglichst aus der Möbelbranche, als Vorarbeiter

für unseren Maschinenfab. Nur tüchtige, durchaus erfahrene Fachleute, militärfrei, eventuell Kriegsbeschädigte, wollen sich mit Lohnansprüchen und Angaben über bisherige Tätigkeit melden bei C. W. Sricke Sohn, Holzindustrie, Nienburg (Weser).

Leistenverzierer (Walzer) oder -verziederin, Rahmenschreiner, Grundiermeister, und Polierer zum sofortigen Eintritt gesucht. Anton Stümmer, Goldleistenfabrik, Kempten (Allgäu).

Holzarbeiter als Maschinenarbeiter, Tischler, Polierer, Stuhlbauer usw. stellt jederzeit ein Bernhard Perle, Harttha (Sachsen).

Drechslergesellen für Heereslieferungen gesucht. Mechanische Holzbearbeitungswerkstätten Fr. Scherff, Geestemünde, Süßenstraße 4.

Korbmacher auf Ballontörbe (60 Str. 1 Ml. Arbeitslohn), desgl. auf 98er, sucht Robert Hörnig, Radebeul b. Dresden, Gartenstraße 8.

Korbmacher auf 98er Munitionstörbe, 15- und 21-cm-Langgranaten von Weide sucht Hermann Kühn, Kößichenbroda.

Tüchtige Korbmacher u. angeleitete Frauen für 98er ganz aus Weide, für Drillingsgeschle und 21-cm-Langgranatentörbe sucht Theodor Reimann, Dresden-N., Königsstraße 3.

Korbmacher auf Ringtörbe (Patronen-törbe) und 98er verlangt Alb. Bestrafal, Berlin, Kommandantenstr. 61.

Korbmacher auf alle Sorten Geflochtentörbe gesucht. Heim-arbeiter auf Fächer und Beidel, 98er, und Frauen zum Weidenfortieren verlangt. Auch ein Heeresdiener (Wein oder Traub) gesucht. F. Schütz, Berlin N.O., Raststraße 37.

Korbmacher auf 98er Munitionstörbe und 15-cm-Langgranaten sucht Bruno Klingner, Radebeul-Dresden, Brunnenplatz 5. Mehrere Korbmacher auf 10-cm-Langgranaten. Zahn, Bremen, Donaustraße 80.

Korbmacher auf Ringeltörbe (für 10-cm-Patronen) und große Minentörbe sucht Hoberg, Görlitz, Berliner Straße 16.

Korbmacher auf 98er Munitionstörbe aus gelünen Weiden stellen ein Gebr. Beiter, Kößichenbroda bei Dresden.

Korbmacher nur auf Heereslieferungen stellen sofort ein Calm & Ahlfeld, Bernburg (Saale).

Soeben erscheint in unserem Verlag: Einheitliche Lohnregelung in den Sägewerken. Bericht über die Konferenz der Säger in München am 25. März 1917 und die Verhandlungen im Banfrischen Kriegsamt. Die Lohnvereinbarung für das Sägewerke vom 10. April 1917. 32 Seiten. Preis 1 Mk. Für Verbandsmitglieder 50 Pf. Verlagsanstalt des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes, Berlin SO. 16, Am Köllnischen Park 2.

Tischlerfachschule Detmold wieder eröffnet. Auskunft erteilt Direktor B. Kolscher. Für Kriegsbeschädigte Spezialkurse.

Eingelegte Furniere für Nähstiche, Schatullen, Füllungen. Musterbogen gegen 20 Pfennig in Briefmarken. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben E. Biller, Marqueter, Heidelberg Theater-Strasse 7.

Bei Bedarf an Bleistiften und Maßstäben verlange man Preisliste von der Verlagsanstalt des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes G. m. b. H., Berlin SO. 16, Am Kölln. Park 2.

Ziehflingelhälter und -sparrer, vorzüglich zum Vorarbeiten (gefleht geflocht). Preis 1,50 Ml. und 2,50 Ml. Nur zu haben bei Christensen, Berlin-Reinickendorf-Ost, Seestraße 24.

Den Verbandsmitgliedern empfehlen wir das von uns herausgegebene Lohnbuch für Holzarbeiter. Kleine Ausgabe, enthaltend 40 Seiten, 10 Pf. 50 Stück 4,50 Ml. Große Ausgabe, enthaltend 80 Seiten, 20 Pf. 50 Stück 9,- Ml. Verlagsanstalt des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes G. m. b. H. Berlin SO. 16.

Aus meinem Leben. Von August Bebel. 725 Ml., Geschenk-Nr. 8,50 Ml. 3 Teile gebunden. Verlagsanstalt d. Deutschen Holzarbeiter-Verbandes.

Ostpreussisches Sagenbuch, gebunden. Verlagsanstalt d. Deutschen Holzarbeiter-Verbandes.

Werkzeug-Neuheiten. Preislisten gratis und franko! Otto Bergmann, Berlin SO., Oppelnstr. 31.

Paritätische Arbeitsnachweise im deutschen Holzgewerbe.

Table with columns: Ort, Sonntaglicher, Möbel-tischler, Maschinen-arbeiter, Polierer, Drechsler, Sonstige Branchen, Insgesamt. Rows include Berlin, Bremen, Dresden, Celle, Chemnitz, Eilenburg, Gorch, Hamburg, Hannover, Leipzig, Lübeck, and Zusammen.